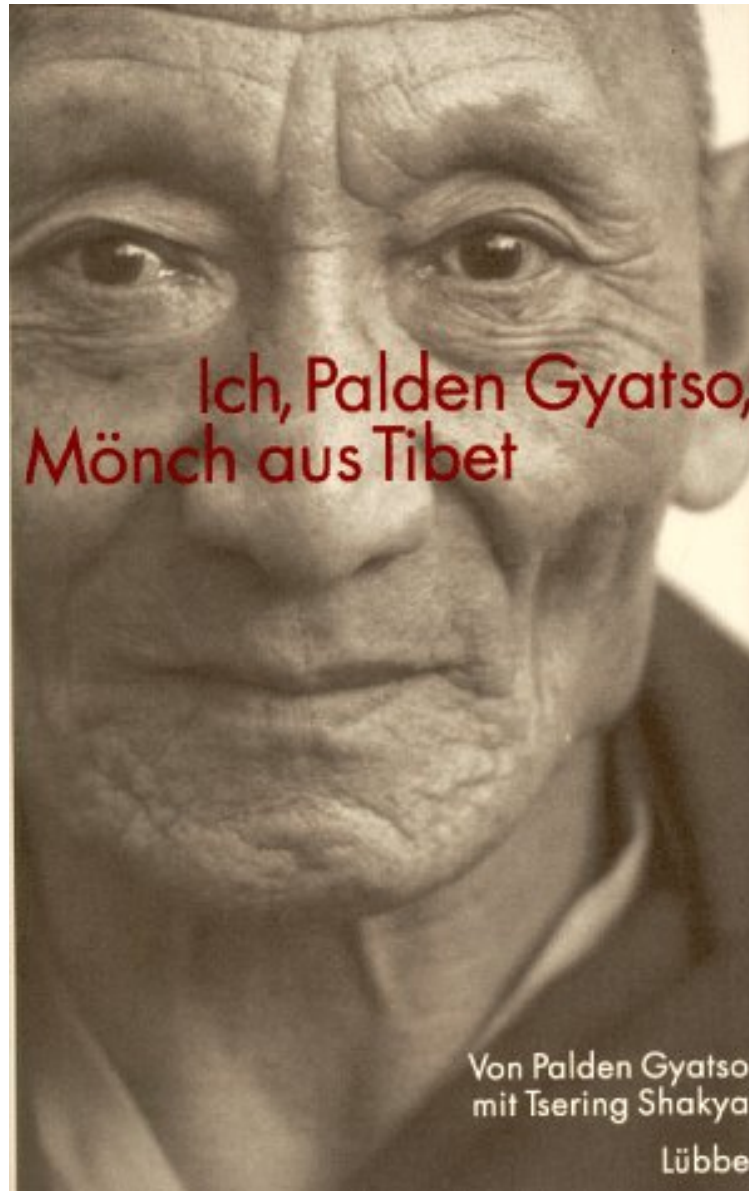


[DOWNLOAD] Ich, Palden Gyatso, Mñch aus Tibet

Ich, Palden Gyatso, Mñch aus Tibet

Von Palden Gyatso, Palden Gyatso, Tsering Shakya
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #399186 in BcherVerffentlicht am: 1998Einband: Gebundene Ausgabe |
File size: 70.Mb

Von Palden Gyatso, Palden Gyatso, Tsering Shakya : Ich, Palden Gyatso, Mñch aus Tibet before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ich, Palden Gyatso, Mñch aus Tibet:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen15 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Erschütternde Dokumentation des Grauens in TibetVon Ein KundeWer sich gefragt wie sich Chinesen in dem von ihnen besetzten Tibet verhalten, der wird durch dieses Buch sicherlich einen guten Einblick erhalten. Vielleicht auch

einen zu detaillierten... Das Unrecht, das den Tibetern in Ihrem Land von den Besetzern angetan wurde und immer noch wird, wird anhand dieses einen Beispiels ausgeleuchtet. Man kann nicht fassen, dass noch so viele andere undokumentierte Schicksale in eine Richtung getrieben wurden, die nur als menschenverachtend angesehen werden kann. Den interessierten Lesern empfehle ich ein weiteres Buch vom Autor Tsering Shakyia, namens "Dragon in the Land of Snows", erschienen auf Englisch im Pimlico Verlag. Eine deutsche Fassung mte ebenfalls auf dem Weg sein. Es dokumentiert neutral die Geschichte Tibets. Free Tibet.3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eindringliche Leidensgeschichte Von unbekannt Palden Gyatsos Autobiografie umfasst die Jahre 1933 bis 1992, von seiner Geburt im damals noch unabhängigen Tibet bis zu seiner Flucht über die nepalesische Grenze und weiter nach Dharamsala in Indien. Der Bericht über seine Kindheits- und Jugendjahre wirkt fast idyllisch und gewährt einen Einblick in die Lebensbedingungen in Tibet vor der chinesischen Besetzung. Obwohl Gyatso aus einer wohlhabenden Landbesitzerfamilie stammt, waren die Wohn- und Lebensverhältnisse doch nach unseren Begriffen äußerst einfach. Im Winter teilte man das Haus mit dem Vieh, Kinder halfen schon früh in der Landwirtschaft und galten mit zwölf bis vierzehn Jahren als erwachsen. Mit etwa zehn Jahren - für tibetische Verhältnisse sogar recht spät - trat Gyatso in das seinem Dorf benachbarte Kloster Ghabdong ein. Auch die Berichte über das Klosterleben sind interessant und keineswegs eintönig. Man teilt seine Aufregung bei den wenigen Gelegenheiten, den Dalai Lama zu sehen, und seine Sehnsucht nach weiteren Bildungsmöglichkeiten, die im "Dorfkloster" Ghabdong nicht gegeben sind. Deshalb entschließt Gyatso sich sogar zur Flucht nach Lhasa ins Kloster Drepung, das ihm die Möglichkeit bietet, weiteren Studien nachzugehen. Eher zufällig wird er in Lhasa in einige aufstrebende Aktivitäten gegen die Chinesen hineingezogen, die inzwischen Tibet besetzt haben. Gyatso beschränkt sich in seinem Bericht auf seine unmittelbaren Erlebnisse, daher vermisst man in diesem Teil manchmal die Zusammenhänge und politischen Hintergrundinformationen. Sehr aufschlussreich dagegen sind seine Beschreibungen der chinesischen "Schulungen" und sonstigen Versuche, die tibetische Bevölkerung "umzuerziehen". Auch die armen Bevölkerungsschichten empfanden den Einmarsch der Chinesen offenbar keineswegs als "Befreiung von der Unterdrückung", wie er von diesen propagiert wurde. "Umerziehung" und Gehirnwäscheverfahren waren schon außerhalb der Gefängnisse gang und gäbe, so richtig brutal und systematisch wurden sie jedoch vor allem in den verschiedenen Gefängnissen angewandt, in denen viele Tibeter jahrelang wegen irgendwelcher Belanglosigkeiten verschwanden. Für Palden Gyatso war es ein den Chinesen verdächtig erscheinendes Foto seines Lehrers, das ihm zum Verhängnis wurde und ihn für zunächst sieben Jahre hinter Gitter brachte, die sich jedoch durch Verlängerung und erneute Verurteilung auf insgesamt mehr als dreißig Jahre ausdehnten. Das Wort "Folter" drückt nicht so richtig aus, was in diesen Gefängnissen geschah. "Folter" klingt wie ein genau definierter und begrenzter Vorgang. In den chinesischen Gefängnissen war jedoch das ganze Dasein eine einzige Folter. Die Häftlinge mussten jedes Wort der vorgeschriebenen Doktrin anpassen, sie wurden gezwungen, sich selbst zu beschuldigen und sich gegenseitig zu bespitzeln und zu verleumdern, um irgendwie zu überleben. Sie wurden nicht nur bei Verhören geschlagen und misshandelt, sondern mussten dies bei speziellen Versammlungen auch noch gegenseitig tun. Weigerten sie sich, wurden sie bestraft. Viele begingen unter diesen Verhältnissen Selbstmord, und viele verhungerten auch aufgrund der unzureichenden Ernährung. Dass jemand dieses Terrorregime dreißig Jahre lang überlebt hat, ist schon fast unbegreiflich; noch beeindruckender ist die Energie, mit der Palden Gyatso es geschafft hat, nach all diesen Leiden auch noch - übrigens ohne alle Sentimentalität, sondern sehr sachlich und neutral - darüber zu berichten und sich auch anderweitig für die Befreiung Tibets einzusetzen. Das Buch ist ein unersetzliches Zeugnis über ein brutales Unrechtsregime und seine unmenschlichen Methoden.4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tibetan Hero ! Von Joseph James Hamilton Dieses Buch hat es verdient gelesen zu werden. Ein Mann der alles durchgestanden hat um eines Tages die Wahrheit über die Zustände in Tibet unter der chinesischen Herrschaft erzählen zu können.

Kurzbeschreibung Als Palden Gyatso 1933 westlich von Lhasa geboren wurde, war die Welt in Tibet noch in Ordnung. Die Bevölkerung pflegte ihre jahrhundertealten Traditionen und religiösen Bräuche, die das tägliche Leben in hohem Maße bestimmten. Der junge Palden wurde zum Mönch bestimmt und zur Ausbildung in das angesehene Kloster Drepung geschickt. Der Einmarsch der chinesischen Volksbefreiungsarmee 1950 veränderte das Leben der Tibeter von Grund auf. China versuchte mit großem Erfolg das kulturelle und religiöse Tibet auszuradieren. Mit seiner Zivilcourage, seinem öffentlichen Protest und seinem Widerstand geriet Mönch Palden bald in die Mühlen der chinesischen Vernichtungsmaschinerie. Nach mehr als 30 Jahren aus der Haft entkommen, machte er sich auf, überall auf der Welt auf die Greuel Chinas hinzuweisen. Mit bewundernswerter Ausdauer verfolgt er seine Ziele und ist überzeugt davon, dass Aufklärung und Widerstand schließlich zum Erfolg führen werden. über den Autor und weitere Mitwirkende Als Palden Gyatso 1933 westlich von Lhasa geboren wurde, war die Welt in Tibet noch in Ordnung. Die Bevölkerung pflegte ihre jahrhundertealten Traditionen und religiösen Bräuche, die das tägliche Leben in hohem Maße bestimmten. Der junge Palden wurde zum Mönch bestimmt und zur Ausbildung in das angesehene Kloster Drepung geschickt. Der Einmarsch der chinesischen Volksbefreiungsarmee 1950 veränderte das Leben der Tibeter von Grund auf. China versuchte mit großem

Erfolg das kulturelle und religiöse Tibet auszuradieren. Mit seiner Zivilcourage, seinem öffentlichen Protest und seinem Widerstand geriet Mnch Palden bald in die Mhlen der chinesischen Vernichtungsmaschinerie. Nach mehr als 30 Jahren aus der Haft entkommen, machte er sich auf, berall auf der Welt auf die Greuel Chinas hinzuweisen. Mit bewundernswerter Ausdauer verfolgt er seine Ziele und ist berzeugt davon, da Aufklrung und Widerstand schlielich zum Erfolg fhren werden.